Nr. 578. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 10. Dezember 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Aus dem Reiche.

Zum **Jagdausfluge des Kaisers** nach Springe wird mitgetheilt, daß die Abfahrt dorthin von der Wildparkstation am 14. d. M., Morgens 8 Uhr 5 Minuten erfolgt. Die Hofjagd selbst findet an zwei Tagen statt, und zwar am 14. und 15. d. M., und es werden an derselben auf Einladung des Kaisers unter Anderen auch der kommandirende General von Seebeck, sowie der Oberpräsident Graf zu Stolberg theilnehmen. Am 16. früh verläßt der Monarch Springe wieder und wird auf der Rückreise nach Potsdam gegen 1 Uhr Mittags einen kurzen Aufenthalt in Hannover nehmen, um daselbst mit dem Offizierkorps seines Ulanenregiments im Offizierkasino das Frühstück einzunehmen. Die Abfahrt von Hannover ist für 3 Uhr 50 Minuten Nachmittags vorgesehen. — Ueber das **Befinden des Prinzen Waldemar** hört die „Kieler Ztg.", daß bei Fortdauer der Drüsenentzündung die Temperatur fast normal und das Allgemeinbefinden ein andauernd gutes ist. — **Durch Tod** hat die preußische Armee im 3. Vierteljahr 1898 nur 23 aktive **Offiziere verloren,** darunter 1 Generaloberst (Furst von Bismarck), 1 General der Infanterie (von Winterfeld), 1 Oberstlieutenant, 2 Majors, 4 Hauptleute oder Rittmeister, 4 Premier-Lieutenants und 9 Sekonde-Lieutenants; ferner sind 2 Sanitätsoffiziere und 3 Militärbeamte mit Offiziersrang verstorben. Aus dem Beurlaubtenstande sind 12 Offiziere und 6 Sanitätsoffiziere mit Tod abgegangen. — In Altenburg hält die Kommission des Landtags, der das **Besoldungsgesetz der Volksschullehrer** zur Vorberathung vorliegt, die darin vorgeschlagene Gehaltsaufbesserung nicht für ausreichend, um den fühlbar werdenden Lehrermangel zu verhindern. Die Kommission hat daher beschlossen, das Anfangsgehalt auf 1100 Mark, das Endgehalt auf 1950 Mark, erreichbar nach 28 Dienstjahren, festzusetzen. — Wie bereits kurz mitgetheilt, hat der baierische Finanzausschuß die Einführung einer **Umsatzsteuer für Waarenhäuser** beschlossen. Von dieser Steuer sollen nicht nur die Großmagazine und Großbazare getroffen werden, sondern auch die Abzahlungs-, Versteigerungs- und Versandgeschäfte und ihre Filialen. Die grundlegende Bestimmung über diese Umsatzsteuer hat folgenden Wortlaut: „Gewerbliche Unternehmungen, welche behufs der gewinnbringenden Verwerthung größerer Betriebsmittel ihrem Geschäftsbetriebe eine außergewöhnliche Ausdehnung geben und durch die Art ihres Geschäftsverfahrens von den Grundsätzen und Formen, unter welchen die Gewerbe im Allgemeinen ausgeübt zu werden pflegen, wesentlich abweichen, sind mit einer nach dem Geschäftsumfange steigenden Normalanlage zu belegen, welche unter Hinzurechnung der Betriebsanlage nicht unter einem halben und nicht über drei v. H. des Geschäftsumsatzes betragen soll." — Der Finanzminister, der Minister der öffentlichen Arbeiten und der Handelsminister haben folgendes gemeinsame Schreiben an die Handelskammer in Minden gerichtet: „Es ist in Aussicht genommen, im Anschluß an den Rhein-Elbe-Kanal die **Weser von Bremen bis Minden zu kanalisiren** und dadurch für die Kanalschiffe, die bei einer Eintauchung von 1,75 Meter 600 Tonnen tragen, fahrbar zu machen. Die Stadt Bremen, welche die Kosten dieser Kanalisirung tragen will, hat in Vorschlag gebracht, daß auf der kanalisirten Weser folgende Abgaben erhoben werden: 1. für die Güter der Eisenbahntarifklasse I 0,75 Pf. für das Tonnenkilometer, 2. für die Güter der Tarifklasse II 0,50 Pf., 3. für die Güter der Tarifklasse III 0,25 Pf. Die Entfernung auf der kanalisirten Weser von Bremen bis Minden beträgt rund 149 Kilometer. Die Handelskammer wolle sich darüber äußern, welche Folgen die Kanalisirung der Weser und die Festsetzung des Tarifs in der von Bremen vorgeschlagenen Weise für den Handel ihres Bezirks haben würde." Die Handelskammer zu Minden hat in ihrer Antwort das Unternehmen befürwortet, obgleich sie die Abgabensätze hoch findet und theilweise eine Ermäßigung empfiehlt.

Die Vorgänge in Frankreich.

Gegenüber der Meldung der „Aurore", General Gallifet habe vor dem Kassationshofe ausgesagt, General Darras habe nach der Degradirung des Kapitäns Dreyfus die Bemerkung gemacht: „Heute haben wir einen Unschuldigen degradirt", erklärt General Gallifet, er habe niemals eine derartige Aeußerung von General Darras gehört.

Die Regierung hat dem Vertheidiger Dreyfus', dem Advokaten Demange, die Erlaubniß gegeben, Dreyfus alle diejenigen Schriftstücke zu übermitteln, die er für nothwendig erachtet.

Labori bringt heute das Gesuch um Freilassung Picquart's ein. Letzterer erbte von einem Vetter 300 000 Fr., wodurch die prekäre Vermögenslage des Gefangenen beseitigt ist.

Der Kassationshof wird Lebrun-Renault nach der sicher bevorstehenden Rückkehr Dreyfus' nach Frankreich vernehmen, um ihn mit dem Verurtheilten zu konfrontiren.

Der „Agence nationale" zufolge wird das Verfahren gegen Paty de Clam nicht vom Gouverneur von Paris, sondern vom Kriegsminister anbefohlen werden.

Deutschland.

Berlin, 10. Dezember. Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Plenarsitzung dem Entwurf einer neuen Militärtransportordnung 2c. und eines neuen Militärtarifs für Eisenbahnen die Zustimmung ertheilt; desgleichen der Vorlage betr. die Statistik der Auswanderung, dem Gesetzentwurf wegen Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen aus dem Rechnungsjahr 1899 zur Schuldentilgung und der Vorlage, betr. den Besoldungs- und Pensionsetat der Reichsbankbeamten für 1899. Den zuständigen Ausschüssen wurden überwiesen die Vorlage, betr. Aenderungen der Anlage B zur Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands; der Gesetzentwurf über Aenderungen der Zivilprozeßordnung und der Strafprozeßordnung 2c.; die Vorlage, betr. Aenderung des statistischen Waarenverzeichnisses und des Verzeichnisses der Massengüter; die Vorlage, betr. die anderweite Festsetzung der Gebühren für Postanweisungen und für Sendungen von Waarenproben; der Gesetzentwurf über die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen und der Entwurf eines Hypothekenbankgesetzes. Von einer Mittheilung über die Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten für 1897 wurde Kenntniß genommen. Schließlich wurde über einen Sr. Majestät dem Kaiser für die Besetzung einer Reichsgerichtsrathsstelle zu machenden Vorschlag und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

— Die Zentrumsfraktion hat beschlossen, wie in den letzten Sessionen so auch jetzt wieder eine eigene wirthschaftliche Vereinigung innerhalb der Fraktion zu bilden. Es wird sich also kein Zentrumsmitglied der von den konservativen Agrariern ins Leben gerufenen wirthschaftlichen Vereinigung anschließen.

— Die Nationalliberalen lehnen es nach der „Nationallib. Korr." schon jetzt ab, eine dauernde Festlegung der zweijährigen Dienstzeit zu verlangen. Eine solche Forderung könne nur den Zweck haben, direkt in den Militärkonflikt hineinzusteuern. Man könne von der Heeresverwaltung nur beanspruchen, sich über die bisherigen Ergebnisse der zweijährigen Dienstzeit genauer zu äußern.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 9. Dezember. Baron Banffy ist heute noch Ministerpräsident, ja er ergänzt sogar noch sein Kabinet, in welches der slavonische Obergespan Erwin v. Cseh als Minister für Kroatien eintreten wird. In allen politischen Kreisen, selbst in jenen der liberalen Partei, gilt es aber als unbezweifelte Thatsache, daß die gegenwärtige Regierung nur noch um die Ehre der Fahne zu retten vielleicht ein oder zwei Wochen fortbestehen werde, daß sie aber keinesfalls mehr den Ausgleich mit Oesterreich durchführen werde.

Niederlande.

Amsterdam, 9. Dezember. Die Regierung beschloß, einen Gesetzentwurf zur Regelung der Stellung des künftigen Prinzgemahls einzubringen, woraus geschlossen wird, daß die Vermählung der Königin bevorsteht.

Italien.

Rom, 9. Dezember. Eine aus Rom an den „Corriere della Sera" in Mailand gerichtete Depesche sagt, Mangascha habe Schritte bei den italienischen Behörden gethan, um durch deren Vermittelung die Verzeihung Meneliks zu erhalten. Dieser befinde sich sieben Tagereisen von Addis-Abeba. Die englisch-egyptischen Truppen rückten durch Ghedaref nach Galabat, welches, wie man annahm, die äthiopische Armee vor ihnen besetzen wollte. Nach der Ansicht Cicco di Colas sei der einzige Grund dieses Marsches der Aethiopier die Unterwerfung Mangaschas, und bezüglich der Frage der Grenzregulirung von Erythrea sei Menelik immer noch geneigt, auf einen freundschaftlichen Vergleich einzugehen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 9. Dezember. Der „Imparcial" legt abermals lebhafte Verwahrung dagegen ein, daß die Schuld an der Katastrophe der „Maine" Spanien zugeschoben werde. Das Blatt fügt hinzu, daß vielmehr die Amerikaner die Verantwortlichkeit für die Explosion trügen.

Barcelona, 9. Dezember. Auf einem hier von Manila mit heimkehrenden spanischen Soldaten eingetroffenen Packetboot starben während der Ueberfahrt 60 Mann.

Arbeiterbewegung.

In **Dresden** ist wegen Maßregelung ein partieller Brauerstreik ausgebrochen. — Die Mitglieder der **oberschlesischen Knappschaft** hatten den Vorstand ersucht, die Invalidenpensionen zu erhöhen, weil die hohen Lebensmittelpreise dies erforderten, und ihre Bereitwilligkeit erklärt, höhere Beiträge zu bezahlen. Der Knappschaftsvorstand leistete diesem Wunsche Folge und beschloß eine Erhöhung des Invalidengeldes vom 1. Januar 1899 ab um 30 Prozent; die Kassenbeiträge der Mitglieder müssen in Folge dessen um 25 Prozent wachsen. — Wie s. Z. gemeldet, hatte sich der Haupturheber des **Piesberger Ausstandes,** der Vorsitzende des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter August Brust, veranlaßt gesehen, seine Entlassung einzureichen, die auch angenommen wurde. Nach einiger Zeit zog er aber seine Kündigung zurück. Wie nun die „Rhein. Ztg." mittheilt, ist in einer Vorstandssitzung, an der Reichstagsabgeordneter Hitze theilnahm, die Angelegenheit in der Weise erledigt worden, daß Brust an der Spitze des Gewerkvereins bleibt und auch den „Bergknappen", der vom nächsten Jahre an wöchentlich in größerem Format erscheint, weiterhin redigirt. Die Klerikalen schützen also diesen Unruhestifter weiter.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin,** 10. Dezember. Um Irrthümern vorzubeugen, machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß im Stadtbezirk Stettin an den beiden, dem Weihnachtsfest unmittelbar vorhergehenden Sonntagen, dem 11. und 18. Dezember, die Beschäftigung von Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, sowie im Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen gestattet ist in der Zeit von 7 bis 9¾ Uhr Morgens, von 12 bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Demnach müssen die Geschäftslokale geschlossen werden von 9¾ Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.

— Zur Prüfung der Lehrerinnen für Volksschulen, sowie für mittlere und höhere Mädchenschulen in der Provinz Pommern sind für das Jahr 1899 nachstehende Termine angesetzt: in Stettin 11. April und folgende Tage, 17. Oktober und folgende Tage, in Köslin 16. Mai und folgende Tage, in Greifswald 18., 21. März und folgende Tage. — Die Prüfung der Schulvorsteherinnen erfolgt: in Stettin am 11. April und 17. Oktober, in Köslin am 16. Mai, in Greifswald am 20. März. — Die im Jahre 1899 abzuhaltenden Prüfungen von Sprachlehrerinnen sind auf den 21. April und die folgenden Tage und den 27. Oktober in Stettin anberaumt.

— Vom 5. Januar n. J. ab kommen auf der Strecke Greifenhagen-Bahn-Wildenbruch die Züge Nr. 12 ab Bahn 11,53 an Greifenhagen 1,19, und Nr. 9 ab Greifenhagen 3,39 an Bahn 5,4 in Fortfall. Diese Züge werden am Sonntag, den 25. d. M., und am 1. Januar n. J. ebenfalls verkehren, so daß dieselben während der Weihnachtstage an sämtlichen Tagen gefahren werden.

— In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Loewenberg bei dem Landgericht in Stettin und der Rechtsanwalt Zielke bei dem Amtsgericht in Gollnow.

— Der bisherige Stadtsyndikus Israel in Stralsund ist zum zweiten Bürgermeister der Stadt Stralsund ernannt worden.

— Im Landschafts-Departement Anklam ist der Rittergutsbesitzer von Heyden-Linden auf Stretensee an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers Frentz auf Tramstow zum Landschafts-Deputirten für den Kreis Anklam, der Rittergutsbesitzer Graf von Schwerin auf Borntin an Stelle des Grafen von Schwerin auf Ducherow, welcher sein Amt niedergelegt hat, zum landschaftlichen Hülfsdeputirten für den Kreis Anklam, der Rittergutsbesitzer von Blumenthal auf Schloß Staffelde zum landschaftlichen Hülfsdeputirten für den Kreis Randow mit Ueckermünde gewählt worden.

— Die Ehefrau des Försters Grulke zu Alt-Döberitz hat am 24. September d. J. aus einer brennenden Wohnung mit eigener Gefahr ein Kind vom Tode des Verbrennens gerettet. Diese menschenfreundliche That wird seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Retterin eine Geldprämie bewilligt worden ist.

— Von weiblichen Reisenden werden auf der Eisenbahn öfters Spiritus- und Petroleumkocher mitgeführt, um während der Fahrt Getränke, namentlich Milch für Kinder, zu wärmen. Dabei sind in jüngster Zeit durch Umkippen der Kocher einzelne Wagenbrände entstanden. Die Eisenbahnverwaltung hat nun die Schaffner angewiesen, die praktische Verwendung der genannten Kochapparate während der Fahrt nicht mehr zu dulden.

— Der Minister des Innern hat im Einverständnisse mit dem Kriegsminister über die Zulassung von Schutzmännern zu anderen, den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen des Zivildienstes bestimmt: Schutzmänner, die als Unteroffiziere mit geringerer als zwölfjähriger aktiver Militärdienstzeit in die königl. Schutzmannschaften eingestellt worden sind und in letzterer den Zivilversorgungsschein erdient haben, ebenso auch denen, die vor ihrer etatsmäßigen Anstellung in der Schutzmannschaft den Zivilversorgungsschein bereits im aktiven Militärdienst erworben haben, ist künftig die Bewerbung um anderweite Versorgung im Zivildienst nicht zu versagen. Die etatsmäßige Anstellung als Schutzmann bedingt daher in keinem Falle die Streichung des Anwärters in den Bewerbeverzeichnissen anderer Behörden.

— In Ausführung des Washingtoner Weltpostvertrags vom 15. Juni 1897 tritt am 1. Januar k. Js. eine große Anzahl von Aenderungen im Postverkehr ein, von denen wir einige, die besonders den internationalen Verkehr betreffen, bereits mitgetheilt haben. Wir führen nachstehend noch Folgendes an. Unfrankirte Postkarten unterliegen dem Doppelten der Taxe für frankirte Postkarten, nicht mehr der Taxe für unfrankirte Briefe. Die den Drucksachen gleichgestellten Vervielfältigungen durch mechanisch-polygraphisches Verfahren können sowohl von einem mit der Feder als auch von einem mit der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücke genommen sein. Es ist gestattet, auf gedruckte Visitenkarten Glückwünsche, Danksagungen, Beileidsbezeugnisse oder andere Höflichkeitsformeln mit höchstens 5 Worten (bisher nur mit Buchstaben) handschriftlich hinzuzufügen und diese Karten als Drucksache zu versenden. Ebenso kann auf Weihnachts- und Neujahrskarten, die zum Drucksachenporto befördert werden, eine Widmung niedergeschrieben und bei Zeitungsausschnitten handschriftlich oder auf mechanischem Wege Titel, Tag, Nummer und Adresse der Zeitung angegeben werden. Die für die Allgemeinheit wichtigste Aenderung ist jedenfalls die schon früher erwähnte, daß auf der Vorderseite der Postkarte Vignetten und Reklamen angebracht werden können, die aber die deutliche Angabe der Adresse, sowie die Anbringung der Stempelabdrücke und der postdienstlichen Vermerke nicht beeinträchtigen dürfen. Es eröffnet sich dadurch nicht nur der Reklame, sondern auch der Mode, die Postkarten mit Illustrationen, Ansichten und Scherzbildern zu versehen, ein neues Feld. Wir fürchten dabei, daß die von der Post vorbehaltene Einschränkung, wonach die Bilder 2c. die Deutlichkeit der Adresse, Stempelabdruck 2c. nicht beeinträchtigen dürfen, zu mannigfachen Streitigkeiten Anlaß geben wird. Dem Ueberhandnehmen von sogenannten Jubiläumsbriefmarken, mit denen manche Staaten aus Anlaß irgend einer nationalen Festlichkeit 2c. die Welt überschwemmen, hat man dadurch Einhalt gebieten zu müssen geglaubt, daß alle Gelegenheitsfreimarken mit vorübergehender Gültigkeit im internationalen Verkehr nicht mehr verwendet werden dürfen.

— In der heute abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Stettiner Brauerei-Aktien-Gesellschaft „Elysium" gelangte der Geschäftsbericht pro 1897/98 zur Verlesung, dem wir Folgendes entnehmen: Bereits in unserem letzten Jahres-Berichte wiesen wir auf die Schwierigkeiten hin, mit welchen wir in unserer Branche zu kämpfen haben, sowie ganz besonders auf den schädlichen Einfluß der städtischen Biersteuer. Dieselbe ist in dem verflossenen Geschäftsjahre zum ersten Male voll zum Ausdruck gekommen und hat leider zur Folge gehabt, daß wir trotz des stattlichen Mehrabsatzes von 6885,12 Hektoliter im Gewinn zurückgeblieben sind, da wir diese neue Belastung allein auf unsere Schultern nehmen mußten. Ferner erwuchsen uns weitere Mehrkosten dadurch, daß Gerste um ca. 10,00 Mark p. Wispel und Hopfen um ca. 45,00 Mark p. Zentner höher einzustehen kamen, und endlich der eisarme Winter recht bedeutende Mehrausgaben erforderte. Im Ganzen wurden 57 422,28 Hektoliter ausgestoßen und beweist dieses am besten, daß sich unsere Biere allgemeiner Beliebtheit erfrenen. Der Rechnungsabschluß ergiebt einen Gewinn von 182 732,66 Mark gegen 190 831,38 Mark im Vorjahre, die Abschreibungen betragen 65 769,89 Mark auf Mobilien und Immobilien, sowie auf Forderungen an die Kundschaft. Der Reservefonds ist mit 11 696,28 Mark dotirt und beträgt somit 78 313,83 Mark, aus dem Gewinne wurden ferner zurückgestellt für das Delcredere-Konto 15 000 Mark, Reservebaufonds-Konto 10 000 Mk. und Arbeiterwohlfahrtsfonds-Konto 4 000 Mark, während 2 081,38 Mark auf neue Rechnung vorgetragen sind. Die Dividende wurde auf 11 Prozent festgesetzt und gelangt vom 12. Dezember ab bei dem Bankhause Wm. Schlutow, Stettin, zur Auszahlung. Von der unkündbaren Hypothek von 300 000 Mark sind 145 522,26 Mark amortisirt, ebenso wurden von der hypothekarischen Theilschuldverschreibung von 250 000 Mark 25 000 Mark ausgeloost und bestehen demnach von derselben noch 150 000 Mark. Dem fortgesetzt steigernden Absatze Rechnung tragend, wurde die alte, aus Holz verfertigte Schwank- und Ladehalle gänzlich abgebrochen und dem jetzigen Umfange unserer Fabrik entsprechend massiv neu aufgeführt. Weiter wurde mit Rücksicht auf die vor zwei Jahren hergestellte große Dampfkesselanlage die Säule des Schornsteins um ca. 12 Meter abgetragen und dieselbe um ca. 20 Meter erhöht; außer vielen anderen kleinen Neuanschaffungen wurde endlich eine komplette Schroterei bestehend aus Malzpoliermaschine, automatischer Malzwaage und Schrotmühle nebst Rumpf neu eingerichtet, welche bei tadellosem Funktioniren die auf sie gesetzten Hoffnungen vollauf erfüllt. Durch Zuruf wurde zum Mitgliede des Aufsichtsraths der nach dem regelmäßigen Turnus ausscheidende Herr Karl Diederichs sen. auf 5 Jahre wiedergewählt; desgleichen wurden die Herren Emil Strömer, Ernst Rabbow und Karl Deppen zu Revisoren für das laufende Geschäftsjahr ernannt.

* In der letzten Sitzung des Ornithologischen Vereins (Vorsitzender Herr Sanitätsrath Dr. Bauer) hielt Herr Paske einen Vortrag über die zur Verloosung gelangenden grauköpfigen Zwerg-Papageien Agapornis canus. Dieselben gehören zu der Familie der Unzertrennlichen, sind von Sperlingsgröße, Kopf, Hals, Brust grau mit violettem Glanz, Körper grün, Unterflügeldecken schwarz. Das Weibchen ist nur am Kopf und Hals grün, Gesicht dunkler. Ihre Heimath ist Madagaskar und Mauritius, bei uns sind sie seit 1872 eingeführt und auch mehrfach zum Nisten gebracht. Zum Nestbau tragen sie Birkenreischen und Kiefernnadeln, die sie sich zwischen ihr Gefieder stecken, in ihre Nistkästen, dort legt das Weibchen 5 bis 7 Eier. Anfangs sind sie meist scheu, werden aber zur Brutzeit zutraulicher. Sie halten sich sehr gut in ungeheizten Räumen, jedoch nicht unter + 6 bis 7 Grad Reaumur. Ihr Futter besteht in mehlhaltigem Körnerfutter, ungeschältem Hafer, Hirse, Kanariensamen und in Wasser abgekochtem Reis. — Herr Koppen berichtet unter Bekanntgabe der in den Sektionssitzungen berathenen Einzelheiten über die am 11. d. Mts. in der Glas-Veranda des Konzerthauses stattfindende Junggeflügel-Ausstellung. Es sind bereits angemeldet 70 Stamm Hühner, Enten und Puten, 165 Paar Tauben und 66 Stück Kanarien. An Preisen sind 300 Mark bewilligt. — Herr Bindemann referirt über die kürzlich in Kammin stattgehabte Verbands-Ausstellung. Dieselbe ist an Qualität wie Quantität sehr gut beschickt gewesen. In der Hühner-Abtheilung fanden sich neben hervorragend schönen Plymouth-Rocks vielfach Mechelner vor, bezüglich deren Nutzbarkeit die Ansichten jedoch getheilt waren. Die Tauben-Abtheilung schildert unter näherer Besprechung der einzelnen Klassen Herr Koppen. Von den Sing- und Ziervögeln erregten besonders die von Herrn Koske-Greifswald ausgestellten Strandläufer, sowie auch die von Herrn Heerde selbstgezüchteten Schopfwachteln das Interesse des Publikums.

* Auf eigenthümliche Weise verunglückte heute früh ein Häftling der Kustodie. Der Mann hatte das Heizen der Oefen zu besorgen, wobei er sich eines offenen Lichtes bediente. Dies hätte bald verhängnißvolle Folgen gehabt, denn der Heizer wurde plötzlich von Krämpfen befallen und warf das Licht um, dabei die eigenen Kleider in Brand setzend. Zum Glück war sogleich Hülfe zur Hand, die Flammen wurden erstickt und der Mann kam mit einer Brandwunde am Bein davon. Feuerwehrsamariter legten dem Verunglückten einen Verband an.

* Einer erst neuerdings hierher gelangten amtlichen Nachricht zufolge ist am 13. Mai d. J. in Capri die unverehelichte Henriette Natalie Eliese Wißmann aus Stettin verstorben. Personen, welche zuverlässige Angaben über die Erben der Verstorbenen machen können, wollen sich im Zimmer 28 der königl. Polizeidirektion melden.

* Wir verfehlen nicht, auf das am Montag, den 12. Dezember, im Saale des evang. Vereinshauses stattfindende Wohlthätigkeitskonzert zum Besten einer Weihnachtsbescheerung erneut hinzuweisen. Der Beamten-Gesangverein wird eine Anzahl dankbarer Männerchöre zu Gehör bringen, u. A. finden wir von bekannten Komponisten Hegar, Becker, Schumann und Kremser auf dem Programm vertreten. Nicht minder sorgfältig sind die Instrumentalnummern ausgewählt, deren Vortrag die erheblich verstärkte Kapelle des Beamten-Orchestervereins übernimmt. Somit steht jedenfalls ein genußreicher Abend in Aussicht und ist der Veranstaltung ein recht reger Besuch zu wünschen.

— Im Stadt-Theater wird am Montag „Auf der Sonnenseite" zum 8. Male wiederholt; vorher geht Conrad Telmann's Einakter „Spinngewebe" zum zweiten Male in Scene.

— Im Bellevue-Theater wird Sonntag Nachmittag „Therese Krones" bei kleinen Preisen wiederholt, am Abend beginnt, wie schon mitgetheilt, Frau Reissenhofer ihr nur auf zwei Abende berechnetes Gastspiel als „Cameliendame". Die Erst-Aufführung des Weihnachtsmärchens „Zwerg Nase" mit dem Zwergkomiker Herrn Jean Brégant in der Titelrolle ist für Donnerstag, den 15. d. M., festgesetzt.

— In den Zentralhallen finden am morgigen Sonntag wieder zwei Vorstellungen statt, die erste (Familien-Vorstellung bei halben Preisen) beginnt um 4 Uhr, die Abend-Vorstellung um 8 Uhr.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der königlichen Provinzial-Steuerdirektion zu Stettin.) Entlassen: der Grenzaufseher Becker in Swinemünde auf seinen Antrag behufs Uebertritts in eine andere Verwaltung. — Befördert oder versetzt: der Hauptamtsassistent Krüger in Schivelbein in gleicher Eigenschaft nach Stettin, der Grenzaufseher Oestreich in Travemünde in gleicher Eigenschaft nach Swinemünde. — Neu angestellt: der Wachtmeister Landmesser in Karlsruhe als Grenzaufseher in Zinnowitz.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat November 1898.) Es sind ernannt: zum Gerichtsassessor: der Referendar Dr. Poettcke, zum Referendar: die Rechtskandidaten Schmidt, Rosendorff, Goos, Gaede und Lewin, zum Gerichtsschreiber: die diätarischen Gerichtsschreibergehülfen Behm und Weißbrodt bei dem Amtsgericht in Fiddichow, zum diätarischen Gerichtsschreibergehülfen: die Aktuare Fibranz bei dem Amtsgericht in Stargard i. Pomm. und Klemm in Bergen a. R., zum Gerichtsvollzieher: der Gerichtsvollzieher kr. A. Broege in Barth, zum Forstamtsanwalt bei den Amtsgerichten in Köslin und Zanow: der königliche Oberförster Hassenstein in Karnkewitz, zum Notar mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stolp i. Pomm.: der Rechtsanwalt Scheunemann in Stolp i. Pomm. — Es sind versetzt: der Amtsgerichtsrath Schrage in Loitzen als Landgerichtsrath nach Stettin, der Amtsrichter Below in Köslin als Landrichter an das Landgericht daselbst, der Landgerichtsrath Lieberkühn in Stolp i. Pomm. als Amtsgerichtsrath an das Amtsgericht in Greifswald, der Amtsrichter Fritze von Ratzebuhr nach Steinau a. O., der Gerichtsschreiber Sekretär Jahreis von Fiddichow an das Landgericht in Stolp in Pomm. — Der Gerichtsassessor Günther ist in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Königsberg Nm. aus dem Justizdienste entlassen. — Der Referendar von Schmidt ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts in Köln übernommen. — Dem Gerichtsdiener Jahnke in Zanow ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Nachrichten über den Filterbetrieb der Stettiner Wasserwerke im Monat November 1898.

I. Der Wasserverbrauch betrug 295 377 cbm und hat gegen das Vorjahr um 5,2 Prozent zugenommen, gegen 1892 (das Jahr des Höchstverbrauches) um 34,95 Prozent abgenommen.

II. Die Filtrirgeschwindigkeit betrug zwischen 43 und 73 mm, im Mittel 59 mm, blieb also unter der im Allgemeinen zugelassenen Grenze von 100 mm.

III. Ergebniß der bakteriologischen Untersuchungen des Wassers.

(Die Keimzahlen beziehen sich auf das Kubikzentimeter Wasser.)

1. Rohwasserproben:

Das dem Filter E entnommene Rohwasser zeigte noch ziemlich hohe Keimzahlen, nämlich zwischen 1180 und 2200.

2. Filtrate der einzelnen Filter:

Die bei normalem Filterbetrieb im Allgemeinen zuläßige Grenze von 100 Keimen im cbm ist bei 50 Untersuchungsproben niemals überschritten. Mehr als 20 Keime fanden sich zweimal, nämlich 23 und 31 Keime. Das Minimum ist 2 Keime. Alle Filter arbeiteten mithin normal und lieferten meist nahezu keimfreies Wasser.

3. Proben aus dem Reinwasserbehälter:

Datum:	2.	10.	17.	22.	24.	29.
Keimzahl:	18	10	7	9	9	12

4. Proben aus Zapfstellen der Stadt:

Die Keimzahlen blieben bei 18 Untersuchungsproben aus 3 Zapfstellen sämtlich unter 100 (der zuläßigen Grenze). Die Höchstzahl ist 22 Keime, die niedrigste 6 Keime.

Aus den Provinzen.

Pyritz, 9. Dezember. Der im hiesigen Kreise belegenen, zum Kommunalbezirke Köselitz gehörigen, dem Bauerhofsbesitzer Gustav Stöhr eigenthümlichen Hoffstelle, von welcher ein kleiner Theil des zu ihr gehörenden Landes zum Dorfe Eichelshagen gehört, ist der Name „Waldberg i. Pomm." beigelegt worden.

4 **Greifenberg,** 9. Dezember. Die Förster Eingräber'sche Sache begann am Mittwoch Vormittag wieder vor dem hiesigen Gerichtshof, doch hatte man den Saal des Hotels Holz diesmal dazu genommen, da die vielen neuen Zeugen sowie das Herandrängen des Publikums dies nothwendig machte. Die Verhandlung währte wieder zwei volle Tage und erst gestern Abend wurde das Urtheil verkündet. Der frühere Förster Eingräber wurde zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, die aber durch die Untersuchungshaft abgemacht sind. Dann wurde der Angeklagte aber zu einem zehnfachen Schadenersatz im Betrage von 37 000 Mark, event. Gefängnißstrafe dafür und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Alle anderen Angeklagten ohne Ausnahme wurden gänzlich freigesprochen von Strafe und Kosten.

B. **Köslin,** 9. Dezember. Der zwei Jahre alte Sohn des in der Neuenthorstraße wohnhaften früheren Mehlhändlers Schmidt fiel heute Vormittag aus dem Fenster der im 1. Stock belegenen Wohnung. Obwohl eine Schädelverletzung eingetreten ist, hofft man auf Wiederherstellung des Kindes.

Weihnachts-Klänge
in gereimtem Ungereimten.
II.

Stettin, 10. Dezember 1898.

Wohin wir heut' den Blick auch wenden, sehn wir auf allen Straßen schon, in den Geschäften hell erglänzen die Weihnachtsdekoration.

Was man sich wünschet an Geschenken und was am besten für das Haus, das findet man in bunter Fülle verlockend da gebreitet aus. Es ist jetzt ein geschäftig Treiben schon in den Straßen rings umher und bei der Fülle des Gebot'nen fällt uns sehr oft die Auswahl schwer; drum wollen wir bedächtig prüfen und schauen alle Gaben an, wir werden sicherlich dann finden das Beste für den Weihnachtsmann; damit die Sache wird bequemer, will ich der Cicerone sein und lad' zur freundlichen Begleitung recht zahlreich alle Leser ein. Die deutsche Hausfrau schwärmet immer vor allem für das eig'ne Haus, drum sucht für sie man wohl am besten auch dementsprechend Gaben aus. Gelegenheit ist viel geboten, geht man die Straßen ab und auf, wird man schon die Plakate finden: „Jetzt großer Weihnachts-Ausverkauf!" Da dürfen wir nicht lange zaudern, nur in den Trubel frisch hinein. „Wir woll'n nicht schau'n, wir wollen kaufen" soll unsere Devise sein. Woll'n wir erst sorgen für die Frauen, so wird uns dies nicht fallen schwer, in Kleiderstoffen, Leinenwaaren, giebt's reiche Auswahl rings umher, es fehlt auch nicht an fert'ger Wäsche, an Morgenröcken zart und fein, wenn darin etwa was gefällig: Gebrüder Aren laden ein! — Wenn Ihr dann bei Paul Letsch betrachtet, was in den Fenstern Alles steht, besonders was in beff'ren Stoffen geboten wird für Qualität, wie billig da schon eine Robe vom besten Stoffe wird offerirt und wie gediegen sind die Muster, ob schwarz, ob farbig, ob karrirt. — Wenn man jetzt überlegt beim Wandern, was man wohl seinen Lieben schenkt, so wird ganz sicher auf die Fenster der Blick zu allererst gelenkt, wo arrangirt sind dann die Waaren mit ganz besonderem Geschick, wird sicherlich gefesselt bleiben am längsten unser Aller Blick; So hat beim Fensterdekoriren geschmackvoll und mit Fantasie bewährt in diesem Jahre wieder sich Dienemann & Compagnie. Wenn wir die Fenster uns betrachten, sieht alles so verlockend aus, daß man nicht recht kann widerstehen, man nimmt sich etwas mit nach Haus. Dann weiter ist uns aufgefallen die Fenster-Dekoration, die mit Geschmack und Chick geleistet sich haben Aronheim & Cohn, sehr vortheilhaft sich dabei alles in schönen Mustern präsentirt, was im Geschäft an Leinen-Wäsche und Damenmoden wird geführt. — Nun bitte wollet Ihr begleiten hin zum Paradeplatze mich, es werden freundlich Euch bedienen Gebrüder Horst ganz sicherlich, mit Rücksicht auf die Baumwollpreise, die immer mehr gesunken jetzt, ist auch der Preis für Baumwollwaaren entsprechend da herabgesetzt, auch in der Abtheilung für Wäsche die Preise billig sind gestellt, trotzdem die Firma ganz besonders auf gute Arbeit immer hält. Sehr schönes in derselben Branche wir in der Breitenstraße sah'n in dem Geschäft von Herrmann Rathke, am Knotenpunkt der Straßenbahn. Und wollt in Damen-Putzartikeln, in Wäsche etwas suchen aus, Ihr könnt getrost dazu betreten Gebrüder Freymann's Waarenhaus, dort bei den ausgestellten Waaren man reizende Präsente sieht, sehr freundlich ist stets die Bedienung und auch die Preise sind solid. — Es ist bekannt seit langen Jahren C. Drucker hier am Platze schon, als Spezialität kann gelten er in der Wäsche-Konfektion. — In Oberhemden, Leinenwaaren ist Max Lewin auch wohl bekannt, als gute Quell' für fert'ge Wäsche sei Euch D. Jaßmann noch genannt. — „Wer weise ist, der wähle Wolle", Professor Jäger hat's gesagt, deshalb wird an den Wintertagen nach woll'nen Kleidern viel gefragt, darinnen eine schöne Waare trifft Ihr bei W. L. Guttmann an, der außerdem in Drell und Leinen Euch stets solid bedienen kann.

Das größte Glück ist wohl auf Erden beschieden dem zu jeder Zeit, der sich im Kreise der Familie erfreuet der Zufriedenheit, der in dem lieben Kreis der Seinen niemals ein ander Glück begehrt, als das er sich hat selbst begründet aus eig'ner Kraft am eig'nen Herd. — Wenn Ihr wollt solches Heim Euch schmücken, gemüthlich machen Euer Haus, so müßt vor allem Ihr die Zimmer behaglich immer statten aus. Wollt Ihr dazu moderne Möbel, sprecht nur bei Kronthal Söhne vor, sie haben große Ausstellhallen errichtet am Berliner Thor. Und fein geformte Luxusmöbel, und and're Möbel zum Gebrauch, die könnt in allen Sorten finden bei Louis Knop dann sicher auch, denn weil sein Lager er will räumen, und damit machen schnell ein End', hat er ermäßigt noch die Preise zur Weihnachtszeit um 10 Prozent. In eigener Werkstatt angefertigt, empfehlenswerth für Jedermann, sind Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, auch Kruse's Nachfolger preist an und wenn Ihr gern mit schönen Bildern die Wände Eurer Zimmer ziert, kauft eingerahmte Kupferstiche, die Adolf Altmann offerirt, und wollt Ihr Bilder oder Spiegel geschmackvoll lassen rahmen ein, kann ich empfehlen Euch F. Mewes, Ihr sollt mit ihm zufrieden sein. Ein Teppich ist des Zimmers Zierde, sehr praktisch ist Linoleum, wenn darnach stehen Eure Wünsche, seht Euch bei Bernhard Schröder um und ferner Hugo Reinhold Mentzel (Paul Lindenberg ward sonst firmirt) empfiehlt sich in derselben Branche und ist darin auch reich sortirt. Wollt Eure Frau Ihr überraschen mit Bürstenwaaren für das Haus, A. Gripentrog stellt darin immer nur selbst gefertigt Lager aus. Wenn junge Damen mit Geschenken uns nahen in der Weihnachtszeit, so werden sie dazu stets wählen am liebsten eine Handarbeit; heut' malen Alle ja schon prächtig, in Nagelarbeit sind sie groß, in Stickereien alle Meister und auch der Kerbschnitt geht famos; Material zu solchen Sachen könnt' kaufen Ihr sehr günstig ein, wenn Ihr Euch wendet mit Vertrauen zur alten Firma G. R. Klein; auch Döring's Nachf. nicht minder Tapisserie Euch offerirt, das Lager soll verkleinert werden, drum sind die Preise reduzirt.

„Mehr Licht!" hört überall man rufen und Jeder stimmet gern mit ein, weil selbst der dümmste Mensch hienieden doch auch „erleuchtet" möchte sein, und kann er's geistig nicht erreichen, weil es an Klugheit ihm gebricht, so kann er trotzdem sich begeistern zum schönen Wahlspruch nach mehr Licht. Man kann dies so bequem ja haben, sieht man sich in Stettin nur um, man kann elektrisch sich beleuchten, mit Gas und mit Petroleum, und wünscht Ihr dazu feine Lampen, Ihr findet sie nach Eurer Wahl, auch Ampeln und krystallne Kronen, zu jeder Zeit in großer Zahl. Fragt nur einmal bei Gustav Toepfer, fragt nur bei Gustav Regel an; Ihr könnt auch gehn zu Moll u. Hügel, weil nie genug man sehen kann; und außerdem in den Geschäften seid Ihr von Manchem noch entzückt, das passend ist für Festgeschenke und womit Euer Heim Ihr schmückt.

Wenn Ihr wollt praktische Geschenke dann für ein Mädchen suchen aus, so denkt an eine Nähmaschine, denn solche paßt in jedes Haus; sie braucht der Arme, wie der Reiche und überall ist sie am Platz, Ihr könnt der Tochter sie verehren und ebenso dem lieben Schatz; Stoewer's Nähmaschinen bieten Euch stets an Gebrüder Peth, wo elektrisch Ihr im Fenster eine im Betriebe seht, und bei C. L. Geletneky ist vertreten manch System, es ist leicht da selbst zu prüfen, welches davon wohl bequem, und weil bei den heut'gen Zeiten auch das Radeln hochmodern, könnt Ihr Prima-Räder finden, für die Damen, wie für Herrn. Wollt Ihr Nähmaschinen haben von der Singer-Compagnie, nun so wißt, daß G. Neidlinger liefert schon seit Jahren sie. In Fahrrädern ein großes Lager auch A. Schwarz hier, ständig hält, Geld-Kassetten und auch -Schränke weiter zum Verkauf er stellt.

„Ach, das Gold ist nur Chimaire!" singet schon ein Opernheld, trotzdem hänget an dem Gelde heute noch die ganze Welt, und vor allem sind's die Frauen, die das Gold begeistert hier, ob sich's zeigt in Doppelkronen, ob als Schmuck beim Juwelier; sind damit gefaßt Brillanten, hat das Gold noch höher'n Werth, doch bescheidene Geschmeide sind von Damen auch begehrt. Ist's nicht Gold, so thut's auch Silber, deshalb sehe Jedermann jetzt zum Weihnachtsfest das Lager unsrer Juweliere an, so sind hier Gebrüder Schintke lange sicher renommirt und bekannt ist, daß W. Schellmann stets reelle Waaren führt; in Goldschmuck und in Silberwaaren, in Neuheiten verschiedner Art, in feinen Alfenide-Bestecken empfiehlt sich ferner Richard Barth; dann nenn' ich weiter Otto Runge, er bietet Euch sein Lager dar, als Christgeschenk empfiehlt er Ringe für jedes treu sich liebend Paar.

Ein Sprichwort kenn' ich, das schon immer in gutem Klang war fern und nah: „Gelobet sei zu allen Zeiten die heilige Frau Musika", Musik, piano uns geboten und nicht von Dilettantenhand, ganz sicherlich in allen Kreisen den besten Anklang immer fand. Bei uns bleibt das Pianoforte stets ein beliebtes Instrument, gebt Ihr ein solches zum Präsente, auf großen Dank Ihr rechnen könnt. Wenn ziemlich theuer auch die Gabe, so bleibt sie doch ein Schmuck für's Haus und dann hält dieses eine Opfer ein ganzes Menschenalter aus; Drum wollt mit solcher großen Gabe am Weihnachtsfeste machen Staat, es hält davon R. Wolkenhauer Vorrath im eignen Fabrikat; auch hat mit seinen Instrumenten E. Herzog sich gut eingeführt, er für die Güte lange Jahre ausdrücklich schriftlich garantirt. Und wünscht Ihr Geigen oder Zithern, wünscht Ihr ein gutes Poliphon, mit hellem Klang 'ne Mandoline, Harmonika's mit gutem Ton, so nenne ich Euch August Geipel, er diese Instrumente führt, und ist darin sein großes Lager auf's allerbeste stets sortirt, auch Hörner, Pfeifen, Kindergeigen, beliebt stets bei der kleinen Welt, hat er für Jedermann zur Auswahl in seinem Lager ausgestellt.

Werthvoll ist es heut für Jeden, ob im Dorf, ob in der Stadt, daß er gut ist unterrichtet „was die Glock' geschlagen hat"; leider giebt es heut zu Tage doch noch Orte ohne Zahl, die zwar all' Normalzeit haben, doch die Uhr zeigt nicht normal, und es giebt in solchen Fällen eine einz'ge Hülfe nur, wenn ein Jeder im Besitze einer guten Taschenuhr; ob von Gold sie, ob von Silber, frägt sich wie die Kasse steht, denn die Hauptsach' bleibt doch immer, wenn die Uhr nur richtig geht. Eine solche zum Geschenke immer wird willkommen sein, wenn ihr danach wollet suchen, viel Geschäfte laden ein. In der Breitenstraße sind es Wilhelm Wolter und Max Klauß, in der Papenstraß' R. Schendel im Jakobikirchenhaus; ferner Herren- und Damenuhren auch Max Schmidt Euch offerirt und daneben ist derselbe musikalisch gut sortirt. Wollt Ihr ein Musikwerk haben, es ist da im schönsten Ton und Ihr könnt dabei noch wählen: Poliphon und Ariston. In der Beutlerstraße weiter Max Schmidt Uhren offerirt, der daselbst jetzt als Nachfolger von L. Berndt sich präsentirt. Oder wollt bei W. Kusanke Ihr versuchen Euer Glück, der macht nicht allein in Uhren, auch in Goldschmuck und Optik.

Es ist die Jagd im frischen Walde für jeden Nimrod ein plaisir, auch zum Ergötzen aller Häslein manch Sonntagsjäger huldigt ihr, es wird jedoch auch dies Vergnügen für jeden Jäger zum Verdruß, wenn stets vergeblich ist sein Pirschen und ihm gelingt kein sich'rer Schuß. Drum achtet darauf: Wer beim Jagen die Lust und Liebe nicht verliert, hat sicher eine gute Büchse, die sorgsam vorher ausprobirt. Wenn solche Ihr Euch zum Geschenke erwählet für den Jägersmann, begebt Euch ruhig zu Karl Bressel, er preiset mannichfach sie an; Auch große Auswahl könnt ihr finden in Waffen und in Munition bei Otto Lemm, der Hauptvertreter von J. P. Sauer ist und Sohn. — Wollt Ihr von der Jagd Trophäen als gedieg'ne Zimmerzier, schädelechte Hirschgeweihe, Gruppen von so manchem Thier, wollt ihr Pfeifen, Stöcke, Spitzen, Tabakkasten groß und klein, gehet hin zu C. L. Kayser und Ihr sollt befriedigt sein. — Altdeutsch ist jetzt an der Mode, und gehört zum guten Ton, deshalb altdeutsch her auch richtet manche Hausfrau den Salon, fehlt es dazu Euch an Möbeln oder sonstigem Geräth: es bleibt jederzeit C. Berger darin Spezialität. — Bei J. Klinkow machet sicher uns die Optik manchen Spaß: für die Reise Perspektive oder ein Theaterglas, weiter Brillen, Barometer, auch laterna magica, wie von andern Apparaten ist ein großes Lager da.

Ziemlich leicht kann man befried'gen was die Kinderschar begehrt, Mädchen wünschen ihre Puppen oder ihren Küchenherd, möglichst auch 'ne Puppenstube mit den kleinen Möbeln drin, ferner nach 'ner Badepuppe steht der kleinen Mädchen Sinn; Richter's Anker-Steinbaukasten sind bei Knaben sehr begehrt, Speicher, Läden, Festungswerke, besser noch ein Schaukelpferd. Alle woll'n Gesellschaftsspiele, ein Bilderbuch der kleine Franz, bunt bemalte Bleisoldaten dürfen auch nicht fehlen ganz. Darin große Auswahl findet sicherlich ein jeder Mensch, wenn er hingeht zu F. Stutzer oder auch zu Georg Fensch. — Aber jede „gute" Puppe muß auch ausgestattet sein, sie muß Garderobe haben, Wäsche, Hüte — alles fein. Alles was dazu gehöret, was die Puppe nobel macht, könnt Ihr finden bei E. Kluge, jetzt in ausgesuchter Pracht. — Braucht die Puppe 'ne Perrücke, es Paul Werner schnell gelingt, eine solche herzustellen, wenn Ihr dazu Haare bringt; ferner Flechten, Ketten, Knoten, sowie jede Haararbeit, werden dort in schönen Mustern angefertigt jeder Zeit.

Doch genug für heut des Reimens, lassen wir das tolle Spiel, denn es kommt des „Ungereimten" mir dazwischen schon zu viel. Wenn ich durchschau die Inserten, ist noch viel zu reimen da, davon wird in nächster Woche Euch berichten R. O. K.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 10. Dezember. Wie der „Lokal-Anzeiger" berichtet, sind Verdachtsmomente vorhanden, daß der der Ermordung der Prostituirten Bertha Singer beschuldigte, in Untersuchungshaft befindliche Schneider Guthmann auch die Prostituirte Thiele ermordet hat.

Zum Falle Ziethen wird gemeldet, daß gegen den Schriftsteller Landauer nunmehr seitens der Staatsanwaltschaft Anklage wegen Beleidigung des Polizeikommissars Gottschalk erhoben ist.

Hannover, 9. Dezember. Das Oberverwaltungsgericht hat in dem langjährigen Streite zwischen der Stadtverwaltung und dem Direktor des städtischen Lebensmitteluntersuchungsamts Dr. Schnutz das auf Dienstentlassung lautende Urtheil erster Instanz bestätigt.

Leipzig, 10. Dezember. In dem Majestätsbeleidigungsprozeß gegen den Herausgeber des „Simplicissimus", Langen, den Schriftsteller Wedekind und den Zeichner Th. Th. Heine ist Termin vor der Strafkammer in Leipzig auf den 22. Dezember anberaumt worden. Langen und Wedekind werden in demselben nicht erscheinen.

Praktisches für den Haushalt.

Wäschebänder, die mit Schleifen geschlossen werden, finden mit Recht manche Gegnerinnen: bei eiligem Herausnehmen sind sie zu umständlich. Statt dessen ist seidenes farbiges Gummiband, das mit Knopf und Oese geschlossen wird, sehr hübsch, zumal wenn der Verschluß durch eine oben aufgesetzte schmale Seidenbandschleife verdeckt wird, will man es noch hübscher haben, kann man die gestickten Wäschebänder mit einem Gummieinsatz versehen und mit Knopf und Oese schließen, doch läßt man die Bandrosette dann fehlen, da diese Bänder unterwärts geschlossen werden.

Gegen Hühneraugen. Nimm einige Abende nach einander ein Fußbad mit Zusatz von etwas Soda und bedecke über Nacht die Hühneraugen mit Diachylonpflaster, das auf ein kleines Leinwandfleckchen aufgestrichen ist. Nach Verlauf von einigen Tagen läßt sich die ganze harte Haut bis zu ihrer Wurzel hinab herausnehmen.

Verblichene Handschriften aufzufrischen. Ein Fließpapier wird mit einer Auflösung von Eisenvitriol getränkt und auf die verblichene Stelle gelegt; sie wird vollkommen deutlich.

Alte Schwämme zu reinigen. Man lege die Schwämme einen halben Tag lang in sauer gewordene Milch, wasche sie mehrere Male darin aus und lege sie dann in frisches Wasser.

Stockflecke werden aus schwarzer Seide entfernt, indem man sie mit Salmiakgeist und Spiritus befeuchtet. Dann wird die Stelle, auf der der Fleck verschwunden ist, auf der verkehrten Seite mit einer Mischung von 3/4 Krauseminzwasser und 1/4 Essig gerieben und dann die Stelle zwischen Tüchern im feuchten Zustande geplättet.

Vermischte Nachrichten.

Köln, 9. Dezember. Wie amtlich gemeldet wird, wurden gestern Nachmittag auf der Station Urbach, an der Eisenbahnstrecke Köln-Deutz-Niederlahnstein, zwei Telegraphenarbeiter, welche bei ihrer Arbeit dem Gleise zu nahe standen, von der Lokomotive des Schnellzuges 40 erfaßt und getödtet.

Marklissa, 9. Dezember. Wegen Todtschlags verhaftet wurde der Fabrikdrucker Göth von Heidersdorf. Er hatte in der Trunkenheit seinen 16jährigen Sohn zu Tode mißhandelt.

Marseille, 9. Dezember. Eine Neapeler Zeitung hatte die Nachricht verbreitet, der Dampfer „Caledonian" der „Peninsular Oriental Company" habe in Marseille zwei Pestkranke ausgeschifft. Diese Meldung ist falsch. Der „Caledonian" hat die Kranken in Suez ausgeschifft und ist von Suez dann direkt nach London gegangen.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 9. Dezember. [Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.]

„Alesia", von Ost-Asien nach Hamburg, 8. Dezember Dover passirt. „Allemannia", von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 8. Dezember Scilly passirt. „Arabia", 8. Dezember von Neworleans via Newport News nach Hamburg. „Arcadia", 7. Dezember in Baltimore. „Ascania", von St. Thomas, 9. Dezember Kuxhafen passirt. „Constantia", 6. Dezember von St. Thomas via Havre nach Hamburg. „Flandria", 8. Dezember von St. Thomas via Havre nach Hamburg. „Hercynia", von St. Thomas nach Hamburg, 8. Dezember von Havre. „Patria", von Newyork nach Hamburg, 8. Dezember Dover passirt. „Polaria", von Hamburg nach West-Indien, 7. Dezember in Bremerhafen. „Sardinia", von Hamburg via Kingston nach Colon, 6. Dezember in St. Thomas. „Sarnia", von Hamburg nach Ost-Asien, 6. Dezember Gibraltar passirt. „Savoia", auf der Heimreise, 8. Dezember von Singapore.

Kronstadt, 9. Dezember. Der Stahldampfer „Eira", auf der Reise von England mit 1200 Tons Eisenerz nach Kronstadt, ist mit 25 Mann Besatzung untergegangen.

Berlin, 9. Dezember.

Butter-Wochenbericht

von Gebrüder Lehmann & Co., NW. 6, Charité-Straße 7, Ecke Luisenstraße.

Während der Tagesverbrauch in unserm Artikel gegenwärtig noch immer recht schwach ist, beginnt der Handel bereits sich für das kommende Festgeschäft mit Waare zu versorgen und liegen daher sowohl vom Platze, als auch der Provinz genügende Aufträge vor, um die frischen Ankünfte zu räumen. Die Notirung konnte sich somit fest behaupten.

Für Landbutter, die nur unzureichend zugeführt wird, mußten die Preise etwas heraufgesetzt werden.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Kommission (Alles pro 50 Kilo): Hof- u. Genossenschaftsbutter: Ia. 107 M., IIa. 102 Mark, IIIa. 97 Mark.

Landbutter: Preußische und Littauer 90 bis 93 Mark, Netzbrücher 90 bis 93 Mark, Polnische 90 bis 93 Mark, Pommersche 90 bis 93 Mark, Baierische Senn- 100 bis 105 Mark, Baierische Land- 85 bis 90 Mark, Schlesische 90 bis 93 Mark, Galizische 83 bis 85 Mark.

Börsen-Berichte.

Stettin, 10. Dezember. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 7 Grad Reaumur. Barometer 764 Millimeter. Wind: SW.

Spiritus per 100 Liter à 100 % loko 70er 38,40 G.

Landmarkt.

Weizen 156,00 bis 160,00. Roggen 142,00 bis 146,00. Gerste 138,00 bis 147,00. Hafer 128,00 bis 134,00. Heu 2,50 bis 3,00. Stroh 25 bis 30. Kartoffeln 36 bis 42 per 24 Zentner.

Berlin, 10. Dezember. In Getreide rc. fanden keine Notirungen statt.

Spiritus loko 70er amtlich 39,40, loko 50er amtlich 58,90.

London, 10. Dezember. Wetter: Schön.

Berlin, 10. Dezember. Schluß-Kourse.

Preuß. Consols 4%	101,20	London kurz	204,15
do. do. 3 1/2%	101,25	London lang	202,50
do. do. 3%	94,60	Amsterdam kurz	168,60
Dtsch. Reichsanl. 3%	94,20	Paris kurz	80,70
Pom. Pfandb. 3 1/2%	99,00	Belgien kurz	80,45
do. do. 3%	89,50	Berl. Dampfmühlen	130,75
do. Neul. Pfd. 3 1/2%	98,30	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	107,50
3% neuländ. Pfdbr.	89,00	Chamotte-Fabr. A.-G. vorm. Didier	436,00
Centrallandschaft-Pfandbr. 3 1/2%	99,30	„Union", Fabr. chem. Produkte	140,00
do. 3%	89,50	Varziner Papierfabr.	199,00
Italienische Rente	94,10	Stöwer, Nähmasch. u. Fahrrad-Werke	165,00
do. 3% Eisb.-Obl.	59,50	4% Hamb. Hyp.-Bank b. 1900 unk.	100,00
Ungar. Goldrente	101,50	3 1/2% Hamb. Hyp.-B. unk. b. 1905	99,00
Rumän. 1881er am. Rente	100,20	Stett. Stdtanl. 3 1/2%	—,—
Serb. 4% 95er Rente	58,90	**Ultimo-Kourse:**	
Griech. 5% Goldr. von 1890	41,00	Disc.-Commandit	195,60
Rum. am. Rente 4%	92,30	Berl. Handels-Ges.	165,10
Mexikan. 6% Goldr.	100,20	Oesterr. Credit	225,50
Oesterr. Banknoten	169,45	Dynamite Trust	177,00
Russ. Bankn. Cassa	216,45	Bochumer Gußstahlf.	220,90
do. do. Ultimo	216,50	Laurahütte	210,70
Gr. Russ. Zollcoup.	323,60	Harpener	176,40
Franz. Banknoten	80,80	Hibernia, Bergw.-Gesellschaft	198,40
National-Hyp.-Cred.-Ges. (100) 4 1/2%	97,10	Dortmunder Union Littr. C.	96,40
do. (100) 4%	—,—	Ostpreuß. Südbahn	93,29
do. (100) 4%	—,—	Marienburg-Mlawkabahn	82,90
do. unkb. b. 1905 (100) 3 1/2%	—,—	Norddeutscher Lloyd	113,25
Pr. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI Em.	100,00	Lombarden	27,90
Stett. Vulc.-Aktien Littr. B.	221,80	Franzosen	154,25
Stett. Vulc.-Prior.	221,80	Luxemburg. Prince-Henribahn	103,10
Stett. Straßenbahn	169,25		
Petersburg kurz	215,80		
Warschau kurz	215,85		

Tendenz: Fest.

Paris, 9. Dezember, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Unentschieden.

	9.	8.
3% Franz. Rente	102,77	102,82
5% Ital. Rente	95,27	95,50
Portugiesen	23,80	23,80
Portugiesische Tabaksoblig.	—,—	—,—
4% Rumänier	93,80	93,20
4% Russen de 1889	—,—	—,—
3% Russen de 1894	—,—	—,—
4 1/2% Russ. Anl.	—,—	—,—
4% Russen (neue)	95,60	95,55
3% Serben	59,80	59,90
4% Spanier äußere Anleihe	42,00	42,00
Convert. Türken	23,00	23,00
Türkische Loose	113,50	113,50
4% türk. Pr.-Obligationen	478,00	478,00
Tabacs Ottom.	265,00	281,00
4% ungar. Goldrente	102,95	103,00
Meridional-Aktien	692,00	692,00
Oesterreichische Staatsbahn	781,00	—,—
Lombarden	—,—	—,—
B. de France	3660	—,—
B. de Paris	948,00	948,00
Banque ottomane	556,00	557,00
Credit Lyonnais	865,00	865,00
Debeers	675,00	675,00
Langl. Estrat.	78,50	78,50
Rio Tinto-Aktien	761,00	762,00
Robinson-Aktien	229,50	228,00
Suezkanal-Aktien	3660	3665
Wechsel auf Amsterdam kurz	206,68	206,68
do. auf deutsche Plätze 3 M.	122,12	122,12
do. auf Italien	6,62	6,75
do. auf London kurz	25,29	25,29
Cheque auf London	25,31 1/2	25,31 1/2
do. auf Madrid kurz	363,50	363,50
do. auf Wien kurz	207,50	207,50
Huanchaca	45,00	45,00
Privatdiskont	—,—	—,—

Hamburg, 9. Dezember, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 30,75 G., per März 31,50 G., per Mai 32,00 G., per September 32,75 G.

Hamburg, 9. Dezember, Nachm. 3 Uhr. Zucker. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Dezember 10,20, per Januar 10,22 1/2, per März 10,32 1/2, per Mai 10,42 1/2, per August 10,62 1/2, per Oktober 9,72 1/2. Ruhiger.

Bremen, 9. Dezember. (Börsen-Schlußber.) Raffinirtes Petroleum. [Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.] Loko 6,90 B. Schmalz ruhig. Wilcox 28 Pf., Armour shield 28 Pf., Cudahy 29 Pf., Choice-Grocery 29 Pf., White label 29 Pf. — Speck ruhig. Short clear middl. loko 27 1/2 Pf. — Reis stetig. — Kaffee unverändert. — Baumwolle fest. Upland middl. loko 29 Pf.

Pest, 9. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko behauptet, per März 9,75 G., 9,76 B., per April 9,57 G., 9,59 B. Roggen per März 8,43 G., 8,45 B. Hafer per März 5,97 G., 5,99 B. Mais per Mai 4,93 G., 4,95 B. Kohlraps per August 12,10 G., 12,20 B. Wetter: Schön.

Amsterdam, 9. Dezember. Bancazinn 49,50.

Amsterdam, 9. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 32,50.

Amsterdam, 9. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, per März 176,00, per Mai 177,00. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine wenig verändert, per März 144,00, per Mai 138,00. Rüböl loko 24,75, per Mai 24,00.

Antwerpen, 9. Dezember. Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste steigend.

Antwerpen, 9. Dezember, Nachm. 2 Uhr. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 19,62 bez. u. B., per Dezember 19,62 B., per Januar 19,62 B., per März 19,75 B. Fest.

Schmalz per Dezember 67,00.

Paris, 9. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Dezember 20,95, per Januar 20,85, per Januar-April 21,00, per März-Juni 21,15. Roggen ruhig, per Dezember 14,60, per März-Juni 14,50. Mehl beh., per Dezember 45,05, per Januar 44,70, per Januar-April 44,85, per März-Juni 44,85. Rüböl ruhig, per Dezember 51,00, per Januar 51,50, per Januar-April 51,75, per Mai-August 52,25. Spiritus beh., per Dezember 44,25, per Januar 44,50, per Januar-April 44,75, per Mai-August 44,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. Dezember. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 pCt. loko 30,00 bis 31,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 31,50, per Januar 31,75, per März-Juni 32,50, per Mai-August 32,87.

Havre, 9. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Dezember 38,25, per März 38,75, per Mai 39,50. Behauptet.

London, 9. Dezember. Chili-Kupfer 55 7/16, per drei Monate 55,50.

London, 9. Dezember. 96% Javazucker loko 12,25 fest, Rüben-Rohzucker loko 10,12 Käufer träge.

London, 9. Dezember. Getreidemarkt. (Schluß.) Markt träge, Weizen nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich, schwimmender 1/4 Sh. niedriger.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 67 790, Gerste 6720, Hafer 92 780 Quarters.

London, 9. Dezember. Kupfer Chilibars good ordinary brands 55 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 82 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zink 24 Lstr. — Sh. — d. Blei 13 Lstr. 5 Sh. — d. Roheisen Mixed numbres warrants 49 Sh. — d.

London, 9. Dezember. Spanisches Blei 13 Lstr. 3 Sh. 9 d. bis — Lstr. — Sh. — d.

Liverpool, 9. Dezember. Getreidemarkt. Weizen 1—2 d., Mais 1 d. niedriger, Mehl ruhig.

Glasgow, 9. Dezember. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 48 Sh. 11 1/2 d. Warrants Middlesborough III. 44 Sh. 7 1/2 d.

Petersburg, 9. Dezember. Weizen loko 10,70, Roggen loko —,—, Hafer loko 5,00 bis 5,20, Leinsaat loko 14,25, Hanf —,—, Talg loko —,—, per August —,—. — Wetter: Veränderlich.

Newyork, 9. Dezember. (Anfangskourse.) Weizen per Mai 69,50. Mais per Mai 38,75.

Newyork, 9. Dezember, Abends 6 Uhr.

	9.	8.
Baumwolle in Newyork	5 13/16	5,75
do. Lieferung per Dezember	—,—	5,50
do. Lieferung per Februar	—,—	5,51
do. in Neworleans	5,12	5,00
Petroleum, raff. (in Cases)	8,15	8,05
Standard white in Newyork	7,40	7,30
do. in Philadelphia	7,35	7,25
Credit Calances at Oil City	117,00	115,00
Schmalz Western steam	5,30	5,30
do. Rohe und Brothers	5,55	5,60
Zucker Fair refining Moscovados	3 15/16	3 15/16
Weizen stetig.		
Rother Winterweizen loko	74,37	74,50
per Dezember	70,87	70,75
per Januar	—,—	—,—
per März	72,25	72,50
per Mai	69,87	69,62
Kaffee Rio Nr. 7 loko	6,37	6,37
per Januar	5,55	5,45
per März	5,70	5,65
Mehl (Spring-Wheat clears)	2,60	2,60
Mais kaum stetig,		
per Dezember	38,87	39,00
per März	—,—	—,—
per Mai	38,75	38,87
Kupfer	12,87 1/2	12,87
Zinn	18,00	18,00
Getreidefracht nach Liverpool	4,25	4,75

Chicago, 9. Dezember.

	9.	8.
Weizen stetig, per Dezember	63,62	63,00
per Mai	65,12	64,87
Mais kaum stetig, p. Dezemb.	32,87	33,00
Pork per Januar	9,20	9,17 1/2
Speck short clear	5,00	5,00

Woll-Berichte.

London, 9. Dezember. Wolle stramm, Greasy Kapwolle 1/4 Penny theurer.

Wasserstand.

* **Stettin,** 10. Dezember. Im Revier 5,35 Meter = 16' 9".

Telegraphische Depeschen.

Pest, 10. Dezember. Die kroatischen Abgeordneten hielten gestern eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, den Gesetzentwurf Tiszas nicht zu unterzeichnen, indessen aber der liberalen Partei weiteranzugehören. Die Wahl Stefan Tiszas zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses ist zweifellos. Die liberalen Dissidenten werden Szilagyi die Führerschaft der Sezessionistengruppe anbieten, die sie bilden werden. Es wird allgemein angenommen, daß sich das Kabinet Banffy im günstigsten Falle noch einige Wochen über Wasser halten kann.

Paris, 10. Dezember. „Aurore", „Matin", „Radicale", „Siècle" und andere Blätter, welche Protestationslisten veröffentlicht hatten, um die Vertagung des Picquart-Verfahrens vor dem Kriegsgericht zu erwirken, schlossen die Zeichnung, nachdem der Kassationshof seinen Beschluß verkündete.

Der von der Abgeordnetenkammer ernannte Ausschuß zur Berathung der Gesetzesvorlage Waldeck-Rousseaus, den Kassationshof zu ermächtigen, jedes Verfahren, welches Bezug auf ein Revisionsverfahren hat, einzustellen, zählt sechs der Vorlage günstige und drei der Vorlage ungünstige Mitglieder.

Paris, 10. Dezember. Picquart bleibt vorläufig in Militärhaft.

Paris, 10. Dezember. Dem „Gaulois" zufolge hat General Jamont kürzlich bei dem Präsidenten Faure Einsprache erhoben gegen die Beschimpfungen, welchen die Armee seit einiger Zeit ausgesetzt sei und gegen die Lage, in welche hierdurch die Führung der Armee gesetzt wird. Der Präsident Faure soll sich begnügt haben, zu antworten: Die Konstitution gebe ihm kein Recht, in dieser Sache einzuschreiten.

Madrid, 10. Dezember. In der Provinz Minas (Philippinen) haben sich die Eingeborenen empört. Spanische Truppen schritten energisch ein und unterdrückten den Aufstand. Die Rädelsführer wurden erschossen. Weitere Streitkräfte sind nach der Provinz abgeschickt.

London, 10. Dezember. Einer offiziösen Newyorker Meldung zufolge beabsichtigt die amerikanische Regierung die Philippinen, mit Ausnahme der Insel Luzon, zu verkaufen. Japan habe bereits 200 Millionen Dollars geboten.

Newyork, 10. Dezember. Der kubanischen Junta wird aus Havanna gemeldet, daß ein Aufschwung des Handels in allen Provinzen zu bemerken ist.